

FILM-IN LUZERN



INFORMATIONSSCHAU

Filme in Originalversion

In der Informationsschau haben wir Vertreter aus der Schweiz und unserem Nachbarstaat Italien. Aus dem schweizerischen unabhängigen Filmschaffen haben wir versucht, eine kleine Auswahl von Kurzfilmen und Dokumenten zusammenzustellen, die uns für die Schweizerproduktion repräsentativ erschien. Vom jährlichen Angebot von rund 50 bis 60 Kurzfilmen wurden die verschiedensten Genres berücksichtigt: sozialkritischer, politischer Film, Underground Film, Dokumentarfilm. Der Spielfilm figuriert in der offiziellen Auswahl der Festivalfilme und der Animationsfilm als Vorprogramm.

Auf der anderen Seite steht Italien als „Protagonist“, dessen Angebot unvergleichlich grösser ist. Die hier vorgestellten Filme stammen fast ausschliesslich aus der römischen Metropole. Zur Zeit dürfte Rom die „filmaktivste“ Stadt Westeuropas sein. Und doch sind die meisten Erzeugnisse bei uns wenig oder gar nicht bekannt. Daher scheint es uns wichtig, durch die Information eine Lücke auszufüllen, die Aufschluss über das „cinema nuovo“ in Italien geben soll. Die meisten dieser jungen Regisseure haben ihren Weg zum Film über das italienische Fernsehen (RAI) gemacht, die das junge italienische Filmschaffen mit der Finanzierung von Experimentalfilmen (zwei Beispiele werden ebenfalls gezeigt) unterstützt und fördert.

Zur näheren Information über die Situation und das Schaffen im italienischen Film verweisen wir Sie auf die Dokumentation, die in den Kinos und im Informationszentrum aufliegt.

Marcel Boucard

10A

PROGRESSIVER FILM SCHWEIZ

SAMSTAG, 5. JUNI
17.15 UHR
KINO MODERNE

BANANERA LIBERTAD

(PETER VON GUNTEN)

Regie: Peter von Gunten
„Bananera Libertad“ ist in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1970 entstanden. Die Drehorte waren zur Hauptsache in Paraguay, Peru, Guatemala und in der Schweiz.

– Das Gespräch über Lateinamerika ist bei uns zur Hauptsache durch zwei Aspekte gekennzeichnet, die weitgehend emotionell diskutiert werden.

1. Fragen der Unterentwicklung Lateinamerikas und Möglichkeiten einer Entwicklung mit unserer Hilfe.

2. Ratlosigkeit gegenüber revolutionärer Gruppen, die den gewaltsamen Sturz der bestehenden Gesellschaftsordnung herbeiführen wollen.

– Der Film „bananera libertad“ ist der Versuch, durch Dokumentarmaterial die Grundlage zu einer rationalen Diskussion über diese beiden Aspekte zu geben.

EX (KURT GLOOR)

Kurt Gloor hat sich in der Darstellung des Alkoholproblems, das endlich aus dem bequemen Alibi-Mythos des Individual-Psychologischen herausgerissen und als sozial-psychologisches Phänomen in seinen gesellschafts-politischen Zusammenhang gestellt wird, bewusst für ein eindeutig engagiertes, in vielen Punkten nicht differenziertes Konzept entschlossen. Selbst wenn er sich in seiner Arbeitsweise seit „Landschaftsgärtner“ nicht weiterentwickelt hat, etwas stark schematisiert und mehr mit Worten als mit Bildern die Frustration und Entfremdung durch das System des Kapitalismus, des Profits und der falschen Bedürfnisse aufzeigt, so hinterlässt der sehr wichtige Film doch einen nachhaltigen Eindruck. Der Alkohol, durch den einige wenige, selbstredend wohlwollend gesehene Produzenten auf unermessliche Kosten anonymer und manipulierter Massen zu grossem Reichtum kommen, steht hier stellvertretend für andere Mittel zur Flucht und Ausbeutung. (Basler Nachrichten, B. Jaeggi)

MITTWOCH, 9. JUNI
18.30 UHR
KINO MODERNE

SAG MIR WO DU STEHST

Regie: Hans-Ulrich Schlumpf
Kleiner ideologischer Collage-Film zum Indianersterven in Brasilien nach dem Schlager: Sag mir wo du stehst.

CANE CAVEH

Regie: Robert Schär
Ein Mann fährt mit einem Hund aus.

VITA PARCOEUR (ROLF LYSSY)

Regie: Rolf Lyssy
In der Schweiz werden von verschiedenen Seiten immer wieder Anstrengungen zur Hebung der Volksmoral und zwangsläufig auch zur Hebung der Volksgesundheit unternommen.

„Vita Parcoeur“ verstehen wir als eine gedankliche und filmische Skizze, die versucht, am Beispiel des Vita Parcours den Begriff „Volksgesundheit“ zu entglorifizieren, aus seiner engen Deutung zu lösen und dadurch weitere Zusammenhänge herzustellen. Durch eine Darstellung der Sexualität ohne Tabus, versuchen wir auf die Frage „Wann ist ein Volk gesund?“ eine mögliche Antwort zu geben. Der Film erhebt ausser in seinen Zitate keinen Anspruch auf unverrückbare Gültigkeit. Er ist in erster Linie an diejenigen gerichtet, die meinen, Muskelkater hätte irgendetwas mit Volksgesundheit zu tun.

DAS KLEINE WELTTHEATER

Kollektivtheater Alternative
Dokumentarfilm über die verhinderte Strassentheater- und Flugblattaktion des Kollektivtheaters Alternative vor der Premiere des „Grossen Welttheaters“ in Einsiedeln. Der Film zeigt das gewaltsame Eingreifen der Einsiedler Polizei und Feuerwehr (widersprechlich den Prinzipien eines freiheitlich-demokratischen Staatswesens). Weiter den Reliquienverkauf am Sonntagmorgen vor der Barock-Kirche, Ausschnitte aus dem „Grossen Welttheater“ von Calderon, Flugblatttexte, Presseaktionen, sowie das Strassentheater „Das kleine Welttheater“.

FREITAG, 11. JUNI
18.30 UHR
KINO STUDIO

ECHTER DISKUSSIONSFILM

(Echter Diskussionsfilm)
von Dieter Meier
Der Autor: geboren 1945, 1971 noch am Leben.

KLEINER EMMENTAL ALERFILM

(BERNHARD LUGINBUHL)
 („niene geits so schön u luschtig“)

Das Emmental als optische Sensation. Der tägliche Blick aus dem Fenster zum Miststock, auf dem der Knecht sein halbes Leben verbringt. Der Reichtum der Riegelstrukturen an den stolzen Fassaden; aber auch die rücksichtslose Zerstörung schönster Bauten – aus Gewinnsucht oder Gleichgültigkeit. Der „Muni“ als Statussymbol – und sein Ende im Schlachthaus. Eine Armee modernster Landwirtschaftsmaschinen, darauf das Sonntagsgesicht einer Region, die bei einer scheinbar intakten Folklore Milchpreis und Mährescher vergisst.

Geplant als eine lose Kette konstauerter und arrangierter Episoden, kam schliesslich keine dieser Sequenzen in den fertigen Film: die ungestellten, „gefundenen“ Szenen waren stärker.

SUISSE SVIZZERA SCHWEIZ

Regie: Jacques Thévoz
„Thévoz hat sich nicht, wie das heute Mode ist, auf „heisse Eisen“ spezialisiert und dabei das Mass zur Realität verloren. Sie fehlen sogar zum Teil. Er sagt nichts von den Fremdarbeitern und vom Jura. Dafür stösst er in seiner Unvoreingenommenheit auf eine Fülle von Kleinodien, derer sich der Zuschauer bewusst wird.“
Vaterland, Luzern